



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 119. Jahrgang, Nr. 295

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



FAMILIEN-EXTRA

Verspätetes Geschenk

Für die Fans von «Fascht e Familie» gibt es am kommenden Freitag ein nachträgliches Weihnachtsgeschenk. Seite 5



LETZTE SEITE

Hühner müssen sterben

Schätzungsweise 1,2 Millionen Hühner in Hongkong müssen wegen einer Seuche vorsorglich ihr Leben lassen. Seite 12

TAGESSCHAU

Begeisterung für die HMS

Wenn man Gelegenheit hat die Aktivitäten der liechtensteinischen Blasmusik-Szene zu beobachten, so ist es eine wirkliche Freude, die eindrucksvolle Entwicklung zur qualitativen Leistungssteigerung zu erleben. Das Konzert der Harmoniemusik Schaan, traditionell am Stephanstag im Rathaussaal in Schaan, hat diesen erfreulichen Trend bestätigt. Seite 2

Umsatzplus von 18 % bei Ivoclar-Vivadent

«Unsere Erwartungen haben sich vollumfänglich erfüllt». Diese erfreuliche Feststellung zum Geschäftsjahr 1997 macht der Vorsitzende der Geschäftsleitung der Ivoclar AG, Karl G. Herfert, in einem Interview im heutigen VOLKSBLATT. Die Ivoclar-Vivadent Gruppe werde gegenüber 1996 ein Umsatzwachstum von rund 18 % auf konsolidiert 405 Mio. Franken weltweit verzeichnen. Für 1998 kündigt er einige interessante Neuprodukte und die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze in Schaan wie auch bei den Tochtergesellschaften an. Seite 3

Viel Spass bei der «Villa Durchzug»

Vor ausverkauftem Balzner Gemeindesaal fand am Freitagabend der traditionelle Unterhaltungsabend des Fussballclubs Balzers statt. Das humorvolle Lustspiel in drei Akten «Villa Durchzug» von Derek Benfield sorgte für eine heitere Theaterstimmung und bot den Besuchern so manche Überraschung. Ein bis auf den letzten Platz besetzter Gemeindesaal in Balzers bewies einmal mehr, dass der traditionelle Theaterabend des FC Balzers für viel Humor, Spass und Unterhaltung garantiert. Seite 4

Friedensprozess gefährdet

Der Friedensprozess in Nordirland schwebt nach den jüngsten Mordanschlägen in höchster Gefahr. Als Vergeltung für das Attentat auf ihren inhaftierten Anführer Bill Wright überfielen Mitglieder der protestantischen Splittergruppe Ulster Volunteer Force (UVF) in der Nacht zum Sonntag eine vor allem von Katholiken besuchte Diskothek, wobei es erneut einen Toten gab.

Wahrscheinlich Milzbrand

Bei der mysteriösen Krankheit, der in Ostafrika offenbar mehr als 250 Menschen zum Opfer gefallen sind, handelt es sich vermutlich um Milzbrand. Darauf deuteten die bislang vorliegenden Anzeichen hin, erklärte der Vertreter der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Kenia, Douglas Klauke. Diese vorläufige Diagnose sei jedoch noch nicht durch Untersuchungsergebnisse bestätigt worden, betonte er am Sonntag in Nairobi. Viele Menschen seien erkrankt, nachdem sie Kadaver kranker Tiere gegessen hätten. Darminfektbrand ist eine häufig tödlich verlaufende Krankheit, die vom Tier auf den Menschen übertragen wird. Seite 12

Birgit Heeb und Marco Büchel

Liechtensteins Sportler des Jahres 1997 gewählt - U-16-Fussballer Mannschaftssieger

Die Skirennfahrerin Birgit Heeb und Marco Büchel wurden zu Liechtensteins Sportlern des Jahres 97 gewählt. In der Mannschaftswertung konnten die U-16-Fussballer den Siegerpreis in Empfang nehmen. Die traditionelle Wahl fand am Samstag in Triesenberg statt. Beim anschliessenden Sportlerfest wurde das mit Spannung erwartete Ergebnis bekannt gegeben. Während Marco Büchel und das U 16-Team bei dieser Wahl erstmals obenaus schwangen, darf sich Birgit Heeb zum drittenmal Sportlerin des Jahres nennen. Auf Platz 2 kam Biggi Blum. Bei den Herren machte nicht unerwartet Marco Büchel das Rennen. Der Riesenslalom-Spezialist triumphierte vor dem jungen Kart-Piloten Stefan Eberle und Langläufer Stefan Kunz. Die Teamwertung gewannen die U-16-Fussballer vor der Modellfluggruppe.



Marco Büchel und Birgit Heeb zusammen mit Regierungsrat Norbert Marxer und LOSV-Präsident Josef Eberle.

Regierung begehrt erneut 4,5 Mio. Franken

Vierte Sammelvorlage mit total 20 Kreditanträgen dem Landtag unterbreitet

Zum vierten Mal in diesem Jahr begehrt die Regierung vom Landtag die Zustimmung zu diversen Nachtragskrediten, die in einer Sammelvorlage zusammengefasst sind. Über die Hälfte des beantragten Kreditvolumens von insgesamt 4,5 Mio. Franken machen dabei die absehbaren Mehrausgaben für die Krankenkassen-Subventionen aus.

Der vorliegende vierte summarische Nachtrag zum Landesvoranschlag für das Jahr 1997 umfasst 16 Nachtragskredite mit zusätzlichen Ausgaben von 3,8 Mio. Franken und vier Kreditüberschreitungen mit bereits eingegangenen oder nicht mehr beeinflussbaren Mehraufwendungen von 701 000 Franken.

23,5 Mio. an Krankenkassen Betragsmässig stark ins Gewicht

fallen vor allem die um 2,3 Mio. Franken über dem Budget liegenden Ausgaben für die Subventionierung der Krankenkassen. Die Auszahlungen belaufen sich somit 1997 auf insgesamt 23,5 (Vorjahr: 21,7) Mio. Franken. Rund 0,9 Mio. Franken des beantragten Nachtragskredits sind der überdurchschnittlichen Erhöhung der Krankenpflegekosten von gut 15 % zuzuschreiben. Der Restbetrag von 1,4 Mio. Franken ist laut Regierung auf einen Systemwechsel (korrekte Abgrenzung der Leistungserfassung) bei der liechtensteinischen Krankenkasse zurückzuführen, der zu höheren Akontozahlungen für das laufende Jahr führe.

Eine Änderung im Rechnungswesen der Betreuungszentren macht einen Nachtragskredit von 179 000 Franken erforderlich, womit sich der Landesanteil an den Defiziten

der verschiedenen Institutionen auf annähernd 2,4 Mio. Franken erhöht. Für den Bereich der Erwachsenenbildung ergeben sich 1997 Gesamtaufwendungen von 863 000 Franken, die einen Zusatzkredit von 255 000 Franken bedingen. Der höhere Subventionsbedarf wird ebenfalls mit einer Systemumstellung und zudem durch eine Neuerung im Lohnsystem des Dekanats begründet.

Mit einem weiteren Nachtragskredit von 300 000 Franken für die Entwicklungshilfe sollen die durch den erstarkten US-Dollar verursachten Kursdifferenzen aufgefangen werden, ansonsten es bei der Realisierung von Entwicklungshilfe-Projekten Probleme geben könnte. Der LED wurde gemäss Bericht aber darauf hingewiesen, dass in Zukunft keine Nachtragskredite für Währungsschwankungen mehr

gewährt werden könnten. Die Gesamtaufwendungen der Entwicklungshilfe steigen mit diesem Zusatzkredit auf 5,2 Mio. Franken an.

Teure Gutachten

Für die restliche Behebung von Elementarschäden an zwei Liegenschaften in Triesenberg nach dem Unwetter von 1995 sollen noch 220 000 Franken aus dem Landeshilfsfonds ausbezahlt werden. Mit diesem Nachtragskredit hat das Land für die Unwetterschäden einen Gesamtbetrag von 4,9 Mio. Franken aufgebracht. Bis Ende 1997 werden sich schliesslich die Kosten des Landes für den Beizug von Experten und die Einholung von Gutachten auf rund 2,2 Mio. Franken erhöhen, weshalb die Regierung hierfür erneut einen Nachtragskredit von 600 000 Franken beantragen muss. (mü)

Ylva Nowen Doppelsiegerin

Ylva Nowen hat in Lienz (Ö) auch den zweiten Weltcup-Slalom gewonnen. Die knapp 28-jährige Schwedin fing die nach dem ersten Lauf führende Amerikanerin Kristina Koznick, die als Zweite erstmals einen Podestplatz erreichte, noch ab und feierte mit einer Zehntelsekunde Vorsprung ihren dritten Sieg in Folge. Die Italienerin Deborah Compagnoni stiess mit klarer Bestzeit im zweiten Durchgang vom 9. auf den 3. Rang vor. Ylva Nowen hatte bereits am Samstag den ersten Weltcup-Slalom in Lienz vor Compagnoni und Urska Hrovat (Sl) gewonnen. Das Siegerbild von gestern zeigt von links: Kristina Koznick (3.), Ylva Nowen (1.) und Deborah Compagnoni (3.). Mehr auf Seite 9.



REKLAME

Mehr Qualität für's Leben

TCB
Training Center
Buchs
Churerstr. 35
081 / 756 03 50
Ihr Fitnesscenter im Werdenberg